

D**Direkte und indirekte Rede****L**

In welchem Sprachstil braucht man die **direkte Rede**?

im persönlichen Sprachstil (z. B. Erlebniserzählung, persönlicher Brief)

Warum?

Die Person des Sprechenden tritt hervor, die Rede wirkt farbig und lebendig.

In welchem Sprachstil braucht man die **indirekte Rede**?

im sachlichen Sprachstil (z. B. Bericht, Protokoll, Geschäftsbrief)

Warum?

Man überlässt es dem Hörer, ob er die Aussage für wahr oder unwahr halten will.

Das Verb steht in der **direkten Rede** im **Indikativ**.

Beispiel: Ich erwiderte ihm: "Ich **bin** nicht dabei gewesen."

Das Verb steht in der **indirekten Rede** im **Konjunktiv**.

Beispiel: Ich erwiderte ihm, ich **sei** nicht dabei gewesen.

In der **indirekten Rede** müssen die Personalpronomen in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekt des Einleitungssatzes übereinstimmen

Er behauptete, **er habe** nichts gegessen.

Schreibe die folgenden Sätze in der indirekten Rede!

Sie sagte: "Ich lese dieses Buch schon zum dritten Mal."

Sie sagte, sie lese dieses Buch schon zum dritten Mal.

Er erzählte: " Ich bin gestern im Theater gewesen."

Er erzählte, er sei gestern im Theater gewesen.

Er versprach: "Ich werde heute Abend kommen."

Er versprach, er werde heute Abend kommen.

Wenn der **Konjunktiv I** gleich tönt wie die Indikativform, dann kann der **Konjunktiv II** verwendet werden:

Ich behauptete: "Ich habe ein Buch in zwei Stunden gelesen."

Entweder:

Ich behauptete, **ich habe ein Buch in zwei Stunden gelesen.**

oder

Ich behauptete, **ich hätte ein Buch in zwei Stunden gelesen.**